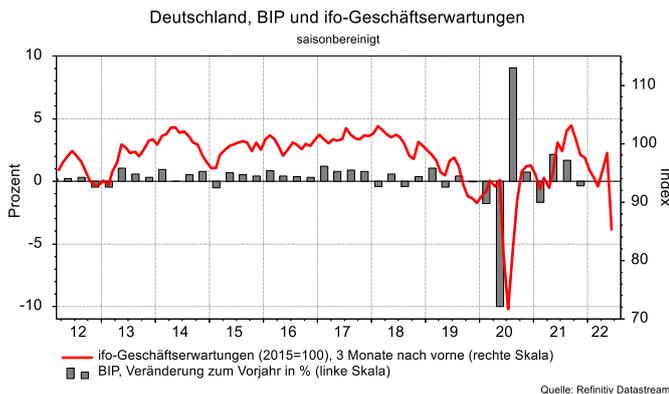


Grafik der Woche*

ifo signalisiert deutliche Konjunkturabschwächung



Aktuelle Prognosen**

	24.03.2022 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2022	Potenzial
DAX 40	14.274	17.000	19,10%
Euro Stoxx 50	3.863	4.500	16,48%
Dow Jones Industrial	34.708	37.500	8,04%
S&P 500	4.520	4.900	8,40%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,375	1,125	0,75
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,25	0,25
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,49	-0,20	0,29
2 Jahre (in %)	-0,20	-0,20	0,00
10 Jahre (in %)	0,53	0,50	-0,03
Dollar je Euro	1,10	1,20	9,13%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.958	1.900	-2,95%

Anhaltender Anstieg der Kapitalmarktzinsen

An den **Rentenmärkten** hält der Anstieg der Kapitalmarktzinsen an. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen erreichte dabei mit 0,55 % das höchste Niveau seit Oktober 2018. An den **Aktienmärkten** haben sich die amerikanischen Börsen zuletzt etwas besser als die europäischen entwickelt; der amerikanische Leitindex S&P 500 erreichte sogar das höchste Niveau seit Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine vor einem Monat. Der **Euro** schwankt zum US-Dollar weiterhin um die Marke von 1,10.

Die negativen Auswirkungen des Kriegs Russland in der Ukraine, die sich u.a. im kräftigen Anstieg der Energiepreise und zusätzlichen Störungen der globalen Lieferketten zeigen, haben sich bisher nur teilweise in den Gesamteinkaufsmanagerindizes (Composite) niedergeschlagen. So hat dieser konjunkturelle Frühindikator im **Euroraum** im März vorläufig nur leicht auf 54,5 Punkte nachgegeben. In den **USA** hat er sich sogar merklich auf 58,5 Punkte verbessert. Hierzu dürften die Lockerungen von Corona-Maßnahmen und die damit verbundenen Hoffnungen auf wieder stärkere wirtschaftliche Aktivitäten vor allem bei Dienstleistungen beigetragen haben. Die gestiegene Unsicherheit hat allerdings dazu geführt, dass in **Deutschland** der ifo-Geschäftsklimaindex mit 85,1 auf das niedrigste Niveau seit Juni 2020 gesunken ist. Das Konsumentenvertrauen im Euroraum hat sich, wohl auch wegen der weiter anziehenden Inflationsraten, merklich verschlechtert

In der neuen **Woche** steht eine umfangreiche Datenflut an. Die vorläufigen Inflationsraten für den **Euroraum** und für **Deutschland** haben im März voraussichtlich weiter auf über 6 % bzw. knapp darunter zugenommen. Das Konsumentenvertrauen der deutschen privaten Haushalte dürfte einen deutlichen Rückgang aufweisen. In den **USA** sollte der Arbeitsmarktbericht abermals einen kräftigen Anstieg der Beschäftigung zeigen.

Wochenvorschau

Dienstag, 29.03.2022

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 04/2022
16:00 USA, Verbrauchervertrauen 03/2022

Mittwoch, 30.03.2022

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 03/2022
14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 03/2022 (vorläufig)
14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 4. Q. 2021 (3. Veröffentl.)

Donnerstag, 31.03.2022

09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahlen 03/2022
11:00 Euroraum, Arbeitslosenquote 02/2022
14:30 USA, private Einkommen und Ausgaben 02/2022

Freitag, 01.04.2022

01:50 Japan, Tankan-Konjunkturbericht 1. Quartal 2022
03:45 China, Caixin Einkaufsm. verarb. Gewerbe 03/2022
10:00 Euroraum, Markit Einkaufsm. verarb. Gewerbe 03/2022
11:00 Euroraum, Inflationsrate 03/2022 (vorläufig)
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 03/2022
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 03/2022

Wussten Sie, ...

... dass der kräftige Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise den Wohlstand von Deutschland als Importland merklich mindert? Dies zeigen die Terms-of-Trade, die das reale Austauschverhältnis der Waren und Güter im Außenhandel wiedergeben. Ermittelt werden sie mit dem Verhältnis des Preisindex für Einfuhrgüter zum Preisindex für Ausfuhrgüter. Sie geben also an, welche Menge an Gütern eine Volkswirtschaft importieren kann, gemessen an der Gütermenge, die sie exportiert.

Stand: 18.03.2022

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

